

Studium braucht Persönlichkeit

Prof. Dr. Michel Knigge
Inklusion und Organisationsentwicklung
Universität Potsdam

Wichtige Fragen

- Was ist Persönlichkeit?
- Was bedeutet studieren bzw. erfolgreich studieren?

Persönlichkeit?

„Persönlichkeit ist die dynamische Ordnung derjenigen psychophysischen Systeme im Individuum, die sein Verhalten und Denken determinieren.“ (Allport & Bracken, 1970)

- aktives und reaktives System
- relativ zeitstabil

Persönlichkeit?

Fünf-Faktoren-Modell – Big Five (OCEAN)

- Openness Offenheit für neue Erfahrungen
- Conscientiousness Gewissenhaftigkeit
- Extraversion Extraversion
- Agreeableness Verträglichkeit
- Neuroticism Emotionale Stabilität (positiv umformuliert)

Persönlichkeit?

„Persönlichkeit ist die dynamische Ordnung derjenigen psychophysischen Systeme im Individuum, die sein Verhalten und Denken determinieren.“ (Allport & Bracken, 1970)

Intelligenz

- als g-Faktor
- als Facettenmodell – z. B. Gardner oder Emotionale Intelligenz

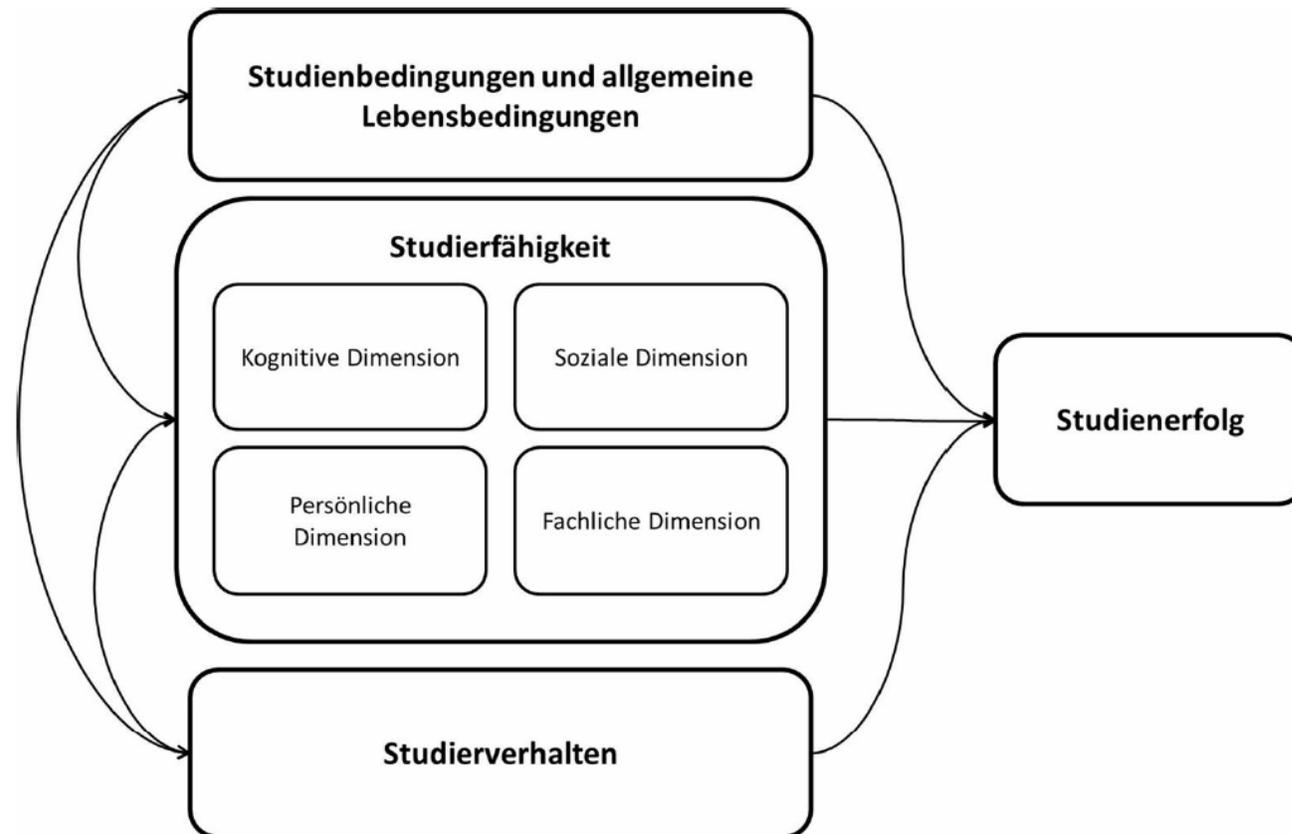
Persönlichkeit?

„Persönlichkeit ist die dynamische Ordnung derjenigen psychophysischen Systeme im Individuum, die sein Verhalten und Denken determinieren.“ (Allport & Bracken, 1970)

- Motive, Zielorientierungen, weitere relativ stabile Merkmale
- Leistungs-, Affiliations- und Machtmotiv
 - Lern- und Leistungszielorientierung sowie Anstrengungsvermeidung
 - Präferierte Lernstrategien und mehr

Modell Studienerfolg

Abb. 1 Modell der Studierfähigkeit und des Studienerfolg (Heldmann 1984; Konegen-Grenier 2002a; Thiel et al. 2008)



(zitiert nach Sorge et al., 2016)

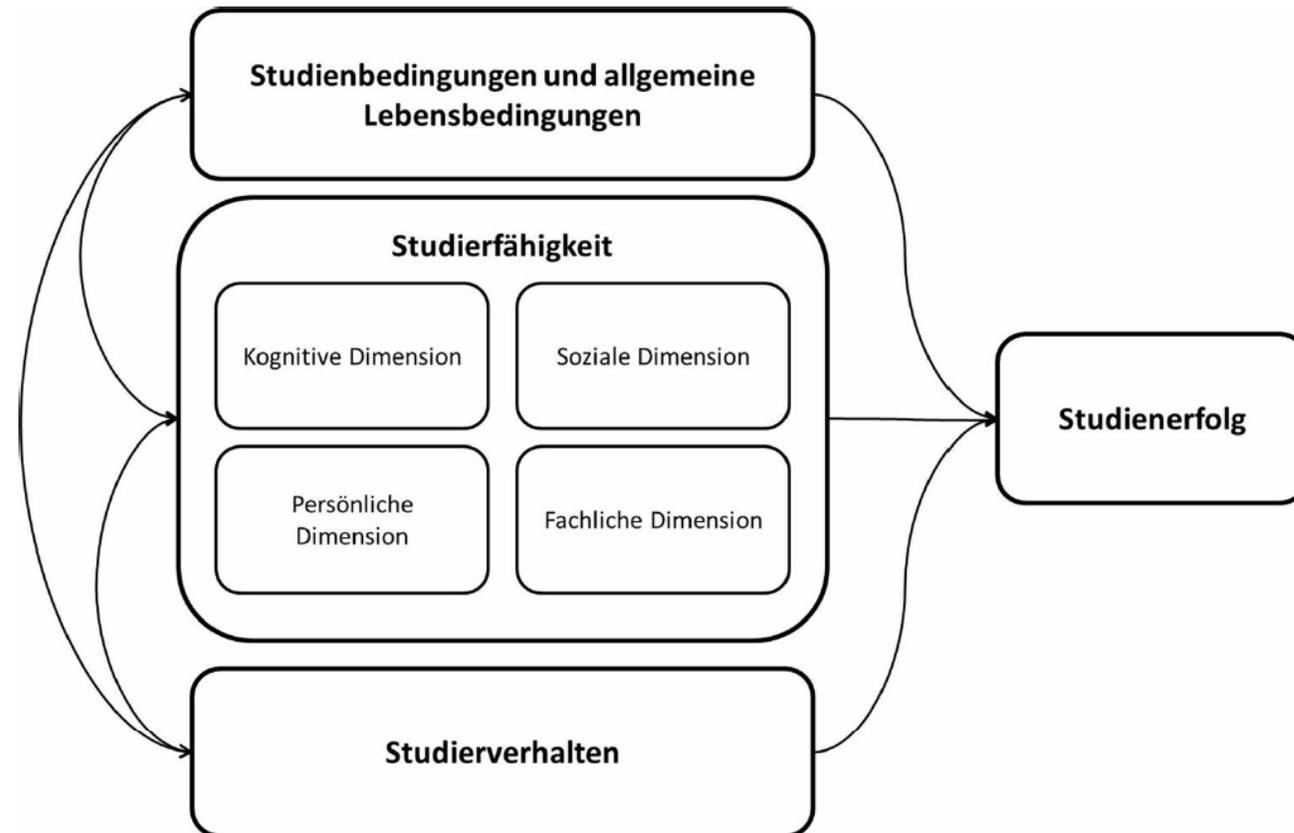
Erfolg im Studium?

- Meist:
 - Noten, vor allem Abschlussnoten
 - Ökonomischer Erfolg

- Seltener bis nie:
 - Studienzufriedenheit
 - Lernstrategien
 - Risikobereitschaft
 - Gesundheit & Lebenszufriedenheit
 - Innovationsfreude
 - Problemlösekompetenz bei komplexen Problemen in der realen Welt

Modell Studienerfolg

Abb. 1 Modell der Studierfähigkeit und des Studienerfolg (Heldmann 1984; Konegen-Grenier 2002a; Thiel et al. 2008)



(zitiert nach Sorge et al., 2016)

Personenmerkmale im Zusammenhang mit Notenerfolg im Studium

- Schulnoten
- Kognitive Grundfähigkeiten
- Interesse an den Inhalten des Studiengangs
- Selbst wahrgenommene Eignung
- Lernstrategien (z. B. Tiefenlern- vs. Oberflächenstrategien)

(Braun et al., 2014)

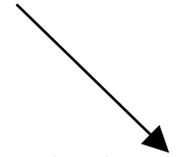
Lernstrategien und Notenerfolg im Studium

- bedeutsam auch nach Kontrolle der kognitiven Grundfähigkeiten
→ **Anstrengungsmanagement**
- bedeutsam in geringerem Ausmaß und nur ohne Kontrolle der kognitiven Grundfähigkeiten → Kritisches Prüfen

(Richardson et al., 2012, zitiert nach Ruffing, 2016)

Persönlichkeit und Lernstrategien

Längsschnitt-„Studie zu individuellen und organisationalen Einflüssen auf den Studienerfolg in der Lehrerbildung“ im Saarland

- Morningness → Gewissenhaftigkeit → Lerndisziplin (oberflächlich)
 - Offenheit → Elaboration (tiefenlernen)
- 

(Ruffing, 2016)

Lernstrategien und Notenerfolg im Studium

Längsschnitt-„Studie zu individuellen und organisationalen Einflüssen auf den Studienerfolg in der Lehrerbildung“ im Saarland

- Lerndisziplin (oberflächlich) → Notenerfolg im Studium
- Elaboration (tiefenlernen) – nicht relevant für Notenerfolg im Studium

(Ruffing, 2016)

Oberflächenstrategien und Notenerfolg?

- Könnte auf eine universitäre Lern- und Prüfungspraxis hin deuten, die teilweise eher reproduktiv ausgelegt ist anstatt eine tiefere Verankerung und Elaboration zu befördern
- Hier allerdings vor allem Lehramtsstudium – ggf. ist das nicht generalisierbar

Persönlichkeit und Studienzufriedenheit

Längsschnitt-„Studie zu individuellen und organisationalen Einflüssen auf den Studienerfolg in der Lehrerbildung“ im Saarland

- Emotionale Stabilität → Studienzufriedenheit
- Fachliches Interesse → Studienzufriedenheit
- Kompetenzerleben (Schwierigkeit geringer) → Studienzufriedenheit

(Ruffing, 2016)

- Es lassen sich Eigenschaften auf der Personenebene identifizieren, die veränderbar sind und Notenerfolg bzw. Zufriedenheit im Studium beeinflussen können.
- Allerdings ist das Repertoire möglicher „Erfolgs“-Dimensionen noch lange nicht ausgeschöpft
- Die Befundlage deutet darauf hin, dass die Studieninhalte bzw. die Art des Lernens dort nicht aus dem Blick geraten sollte